



# nippon aktuell



Impressum:

Herausgeber:  
Japanisches Generalkonsulat Düsseldorf  
Immermannstr. 45  
40210 Düsseldorf

Redaktion:  
Kultur- und Informationsbüro des  
Japanischen Generalkonsulates Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 16 48 2-37  
Fax: 0211 / 16 48 2-46  
e-Mail: kultur@jgk-dus.de

„nippon aktuell“  
erscheint viermal jährlich.

## Japan-Tag 2008 Rückblick



14.06.2008 · Düsseldorf · Burgplatz/Rheinuferpromenade

Über als 700.000 Besucher strömten zum „Kultur- und Begegnungsfest“ des Japan-Tages ans Düsseldorfer Rheinufer. Dank der mehr als 800 Mitwirkenden war es dem Veranstalter auch diesmal gelungen, mit einem 15-stündigen Bühnenprogramm und 50 Demonstrations- und Verkaufsständen die Kultur Japans umfassend zu präsentieren. Den krönenden Abschluss stellte das traditionelle japanische Feuerwerk dar, das eigens in Japan konzipiert und hergestellt wurde. Die Pyrotechniker aus Japan zündeten 1500 Feuerwerkskörper, die eine halbe Stunde lang den Himmel erleuchteten.

### 祭 Vorgeschichte

Im Jahr 1999-2000 wurde mit "Japan in Deutschland" eine umfangreiche Veranstaltungsreihe zu Japan durchgeführt. In Nordrhein-Westfalen, wo rund 10.000 Japaner leben und ca. 500 japanische Unternehmen ihren Sitz haben, hatten sich anlässlich dieses Großprojektes das Land NRW, die Stadt Düsseldorf und die japanische Gemeinde (Japanischer Club, Japanische Industrie- und Handelskammer, Japanische Internationale Schule, Japanisches General-

konsulat in Düsseldorf) als gemeinsame Veranstalter dazu entschlossen, ein deutsch-japanisches „Japan Jahr 1999/2000 in NRW“ mit rund 240 Veranstaltungen in den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Bürgerbegegnung zu präsentieren.

Um die im „Japan Jahr“ aufgebauten engen Kooperationsbeziehungen zu bewahren und fortzuführen, beschlossen daraufhin die drei Partner, Japan vom Jahre 2002 an alljährlich in einer großen Veranstaltung zu präsentieren: dem Japan-Tag Düsseldorf/NRW.

### 祭 Buntes Bühnenprogramm

Eröffnet wurde das Fest durch die Zeremonie des Kagamiwari (das Zerbrechen des Deckels eines Sake-Fasses mit einem Holzhammer) durch den Bürgermeister der Stadt Düsseldorf, Dirk Elbers, den Präsidenten des Japanischen Clubs, Hiroshi Miyake, den Staatssekretär des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW, Dr. Michael Stückrath und den Japanischen Generalkonsul in Düsseldorf, Shin Maruo.



Offizielle Begrüßung und Eröffnung



Kyudo – Japanisches Bogenschießen



© Lutz Hoin



© Lutz Hoin



Cosplayer - Sailor Moon



Noch nie zuvor waren beim Japan-Tag so viele Gruppen direkt beteiligt, die aus Japan nach Düsseldorf anreisen. Neben den zwei Highlight-Gruppen "HINOKIYA" und "Tsuru to Kame & Akira Sakata" beteiligten sich zwei Meisterinnen des traditionellen Tanzes der Fujikage-Schule aus der Präfektur Chiba, Partnerregion der Stadt Düsseldorf, mit Unterstützung der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Chiba. Auch die Deutsch-Japanische Gesellschaft Siegburg ermöglichte eine farbenfrohe Kimono-Modenschau durch den Auftritt einer Gruppe aus.

Die hiesige japanische Gemeinde war wie gewohnt mit den Kindergärten, der Japanischen Internationalen Schule (Chor/Bläserensemble) und dem Japanischen Club (Koto-Gruppe, Frauen- und Männerchor) auf der Bühne vertreten. Die Watanabe-Tanzgruppe, das Ensemble sans frontières Hilden und die Trommelgruppe Tentekko faszinierten mit ihren Darbietungen das Publikum.

**祭 Demonstrations- und Verkaufsstände**

Die ganze Rheinuferpromenade entlang zogen sich rund 50 Stände, die Kulinarisches und Kulturelles aus Japan anboten. Der Japanische Club stellte wie jedes Jahr klassische Kultur wie Origami, Ikebana, Kalligraphie und Kimono-Anprobe vor, an deren Zelte man lange Wartezeiten in Kauf nehmen musste. Der Wohltätigkeitsbasar vom Club war so erfolgreich, dass man den Erlös von 4000 EUR an die Welthungerhilfe spenden

**Programm Hauptbühne am Burgplatz**

- 13.00 Uhr: Offizielle Begrüßung und Eröffnung
- 13.30 Uhr: Konzert HINOKIYA,  
gefördert von der Japan Foundation
- 14.30 Uhr: Japanischer Kindergarten
- 14.45 Uhr: St. Franziskus-Xaverius Japanischer Kindergarten  
- Unterbrechung des Programms wegen des Unwetters -  
Rhein Kindergarten (fiel aus)  
EKO-Kindergärten (fiel aus)
- 16.30 Uhr: Japanische Internationale Schule  
Kinderchor/Bläserensemble
- 17.00 Uhr: Ensemble sans frontières Hilden
- 17.15 Uhr: Tanz der Fujikage-Schule aus Chiba
- 17.30 Uhr: Preisverleihung Street Soccer
- 17.40 Uhr: Japanischer Club
- 19.00 Uhr: Watanabe-Tanzgruppe
- 19.30 Uhr: Trommelgruppe TENTEKKO
- 20.10 Uhr: Kimono-Show-Gruppe MURATAKE
- 21.15 Uhr: Konzert „Tsuru to Kame“ mit Akira Sakata,  
gefördert von der Japan Foundation und JAL
- 22.30 Uhr: Bon-Tanz
- 23.00 Uhr: Japanisches Feuerwerk



**祭 Sonstige Attraktionen**

Anlässlich der Fußball-EM 2008 fand ein deutsch-japanisches Street Soccer-Turnier statt, bei dem 8 Teams aus der Japanischen Schule und deutschen Grundschulen gegeneinander spielten.

Auf der Wiese an der Reuterkaserne wurde Kyudo, japanisches Bogenschießen, demonstriert. Hier schlug auch die Samurai-Gruppe Takeda e.V. ein Heerlager aus dem japanischen Mittelalter auf und präsentierte dem Zuschauer



So vielfältig und bunt wie nie zuvor

10-stündiges Bühnenprogramm auf dem Burgplatz



© Ulrich Otte/DMT



© Ulrich Otte/DMT



Rituale und das Lagerleben des Fürsten Shingen Takeda mit aufwendig nachgebauten Rüstungen und Langwaffen.

Am Stand der Firma „Pearl-Music“ wurden traditionelle japanische Taiko-Trommeln präsentiert, die die Besucher sogar testen durften. Häufig sah man ein begeistertes Lächeln bei Jung und Alt, als durch ihren Einsatz die Taiko-Trommel erklang. Gegen 18 Uhr gesellte sich die Gruppe HINOKIYA zu ihnen, die zuvor auf der Hauptbühne mit einer frischen Mischung aus japanischem Folk und Musikstilen aus aller Welt eine beeindruckende Vorstellung gezeigt hatte. Zusammen mit einer „shinobue“ (japa-



© Hideyuki Emoto

nische Querflöte) wurden die Taiko getrommelt, und der Kreis der Besucher vergrößerte sich stetig.

Der **Japan-Tag Düsseldorf/NRW** gilt als Symbol der engen Verbundenheit und lange gehegten Freundschaft zwischen den hier ansässigen Japanern und Deutschen. Der japanischen Gemeinde bietet diese Veranstaltung eine geeignete Gelegenheit, den deutschen Mitbürgern ihren Dank für die Unterstützung und Kooperation zum Ausdruck zu bringen. Wir freuen uns schon jetzt, mit Ihnen zusammen den nächsten **Japan-Tag Düsseldorf/NRW** in 2009 zu feiern.

### Veranstalter:

- Japan-Tag Düsseldorf/NRW e.V.  
Japanische Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf e.V.,  
Japanischer Club Düsseldorf e.V.

- Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW

- NRW.Invest GmbH

- Landeshauptstadt Düsseldorf

### Geschäftsstelle:

- Japanisches Generalkonsulat Düsseldorf
- Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH (DMT)

### Homepage:

[www.japantag-duesseldorf-nrw.de](http://www.japantag-duesseldorf-nrw.de)

### Japan-Tag 2009:

**13. Juni 2009**

## Rheinuferpromenade

Demonstrations-, Ausstellungs- und Verkaufsstände:

- Info-Stand Japan-Tag
- Japanischer Club  
Kalligraphie, Origami, Ikebana, Kimono-Anprobe, Wohltätigkeitsbasar, Papierfliegerfalten
- Japanischer Kindergarten
- Go-Spielen für Anfänger
- Goethe-Institut
- Japanische Sommerspiele präsentiert von der Japanischen IHK
- Yokoso! Japan (Visit Japan-Kampagne)
- Präfektur Chiba
- Rococo
- Bücher Zentrum Unna
- Duisburg Sport
- Gartenamt der Stadt Düsseldorf
- Japanische Popculture-Zone:
  - Animexx e.V.
  - Bookstore Nippon
  - Euro Japan Comics
  - Panini
  - Pearl Music

## Wiese an der Reuterkaserne

- Heerlager der Samurai-Gruppe Takeda e.V.
- Kyūdō - Japanisches Bogenschießen

## Bereich Unteres Rheinwerft/ Mannesmannufer

Deutsch-Japanisches Street Soccer-Turnier  
Japanische Internationale Schule gegen deutsche Grundschulen



© Gerard Becker

## Japanische Popculture-Zone

Die japanische Popkultur-Zone war dieses Jahr erstmals auf dem Japan-Tag vertreten. Diese Zone setzte sich aus Ständen von „Animexx e.V.“, „Bookstore Nippon“, „J-Pop Collections“ (organisiert von „Euro Japan Comic“) und „Panini“ zusammen.

Die Stände ermöglichten es den vielen Anime- und Manga-Fans, DVDs, Figuren, Cosplay-Gegenstände – Kostüme, Perücken, Accessoires und Ähnliches, die die Verwandlung in eine Anime- oder Manga-Figur ermöglichen – sowie japanische Mode im Gothic Lolita- oder Visual kei-Stil zu erwerben.

Gegen 16 Uhr fanden zwei Cosplay-Wettbewerbe zu den Themen „Anime Cosplay“ und „Gothic Lolita Fashion“ statt. Auch diejenigen, die sich im Anime- und Manga-Genre nicht auskennen, zeigten – mit einem Schmunzeln im Gesicht – sehr viel Interesse und bewunderten die teils selbst geschneiderten und gebastelten Gewänder. Die Gewinner der Wettbewerbe erfreuten sich an neuen Perücken und Kostümen.

Die Popkultur-Zone auf dem diesjährigen Japan-Tag war ein Vergnügen für Jung und Alt, für Manga- bzw. Anime-Fans, aber auch für alle, die einen Einblick in Aspekte des modernen Japan erhaschen wollten.



## 祭 Großes Engagement der japanischen Gemeinde

**Beitrag von Hiroshi MIYAKE**  
Präsident des Japanischen Clubs  
Düsseldorf e.V.

Nach Gründung des Japanischen Clubs im Jahre 1964 wurden folgende Vereinszwecke festgelegt und verfolgt:

1. Förderung des gegenseitigen Verständnisses für die japanische und deutsche Kultur, für ihre Sitten und Gebräuche, und insbesondere die Förderung der deutsch-japanischen Freundschaft
2. Beitrag für die hiesige Gesellschaft als Lebens- und Aktivitätsmittelpunkt seiner Privat- und Körperschaftsmitglieder
3. Förderung der freundschaftlichen Kontakte seiner Mitglieder

Zu den 600.000 Einwohnern in Düsseldorf zählen 7.000 Japaner, die sich dank des Entgegenkommens von Land, Stadt und Bürgern in ihrer Umgebung wohl fühlen. Um ein solches Verständnis zu erlangen, ist es für uns Japaner von großer Bedeutung, zu guten Bürgern der Stadt Düsseldorf zu werden. Dafür wurden die oben genannten Ziele aufgestellt und - bis heute - verschiedene Veranstaltungen organisiert, um die japanische Kultur bestmöglich zu präsentieren.

Nach dem Japan-Jahr 2000 wurde der erste Japan-Tag 2002 veranstaltet und fand in diesem Jahr zum siebten Mal statt. Er ist zum einen die perfekte Gelegenheit, die Kultur Japans zu präsentieren, und zum anderen eine Möglichkeit, unseren Beitrag für die hiesige Gesellschaft zu leisten. Durch die Bemühungen des Landes, der Stadt, des Japanischen Generalkonsulats und der Japanischen Industrie- und Handelskammer konnte letztes Jahr beschlossen werden, den Japan-Tag in regelmäßigen Abständen zu veranstalten, was ein großer Fortschritt war. Doch damit wächst auch die Verantwortung,



einen noch erfolgreicherer Japan-Tag zu organisieren und ihn jährlich zu bereichern. Dafür ist es notwendig, dass alle Institutionen der japanischen Gemeinde enger zusammenarbeiten.

Bis zum letzten Jahr haben sich ausschließlich die ehrenamtlichen Mitglieder des Japanischen Clubs an dem Kultur- und Begegnungsfest des Japan-Tages aktiv beteiligt, doch in diesem Jahr startete auch die Japanische Industrie- und Handelskammer unter dem Motto „Japanisches Sommerfest“ den Versuch, Kinderspiele wie Goldfisch- und Jo-Jo-Angeln anzubieten. Auch in den zukünftigen Jahren werden ähnliche Bereicherungen erwartet.

Trotz des schlechten Wetters besuchten 700.000 Interessenten den Japan-Tag. Auch wenn es weniger waren als die 1.300.000 Besucher im Jahr zuvor kann man davon ausgehen, dass ihre Erwartungen sehr hoch waren. Es kamen unterschiedliche Besucher. Manche interessierten sich für die traditionelle japanische Kultur, die beispielsweise durch Kimono-Anprobe, Origami-Falten oder Kalligraphie präsentiert wurden. Andere sahen sich begeistert die Auftritte auf den Bühnen an, wie zum Beispiel Taiko-Trommeln, verschiedene japanische Tänze oder auch die Vorführungen von Kampfkünsten. Dass das japanische Feuerwerk die größte Anziehungskraft hat, liegt auf der Hand. Die Modeerscheinung Manga/Cosplay findet jährlich mehr Anhänger. Am Japan-Tag tummelten sich die Cosplayer nicht nur auf der Rheinuferpromenade, sondern in der



**Beitrag von Shinji NAKASHIMA**  
Vorsitzender des Organisationskomitees für die japanischen Sommerspiele der JIHK auf dem Japan-Tag 2008

Die Japanische Industrie- und Handelskammer (JIHK) hat als Neuheit auf dem Japan-Tag die japanische Sommerspiele organisiert und durchgeführt. Rund 60 japanische Geschäftsleute aus den Mitgliedsfirmen der JIHK luden die Besucher ein, mit Wasser und Luft gefüllte Gummibälle (als Jo-Jo gespielt) zu angeln oder Goldfisch-Figuren mit Schupfschäufelchen zu fangen. Bei der Tombola konnte man die tollen Preise (gespendet von den japanischen Unternehmen) gewinnen. Dass sich die Deutschen und die Japaner im Flair eines typischen Sommerfestes in Japan etwas näher kommen, war der Zweck unserer Aktion.

Mit einer farbenfrohen Präsentation von Jo-Jos in Plantschbecken und Happis



ganzen Stadt. Bisher war es üblich, dass die Besucher am Kalligraphie-Stand des japanischen Clubs ihren eigenen Namen schreiben ließen. Dieses Jahr äußerten überraschend viele den Wunsch, die Namen von Manga-Charakteren schreiben zu lassen.

Ich habe festgestellt, dass durch die Präsentation beider Seiten Japans, nämlich der modernen und der traditionellen Seite, mehr Besucher zufriedengestellt werden können. Ich hoffe, dass der Japan-Tag sich auch in Zukunft erweitert und inhaltsreicher gestaltet wird.

Zu guter Letzt möchte ich bei dieser Gelegenheit allen Mitwirkenden danken.

\* Herr Hiroshi Miyake ist seit 2005 der Präsident der MITSUBISHI International GmbH.



(Kurze Kimono-Jacken aus handgeschöpften Japan-Papier) zogen unsere Zelte erfreulicherweise nicht nur Kinder, sondern auch viele Erwachsene an. Die für Deutsche neuartigen Geschicklichkeitsspiele scheinen allen viel Spaß bereitet zu haben, so dass die Zelte etwas später als vorgesehen schlossen.

Da diese Aktion unser erster Versuch war, verlief es teilweise nicht optimal, und auch mit dem Wetter hatten wir wenig Glück. Trotz allem haben mir die strahlenden Augen der Kinder, die die Spiele mit großer Freude und Begeisterung ausprobierten, den großen Erfolg unserer Aktion bestätigt. Ich persönlich fühlte, dass sich unsere Bemühungen gelohnt haben, und es würde mich sehr freuen, wenn dieses Erlebnis den Kindern lange in schöner Erinnerung bleiben würde.

\* Herr Shinji NAKASHIMA ist seit 2003 als Vice President bei ITOCHU Deutschland GmbH in Düsseldorf tätig.

aus JAPAN

## G8-Treffen in Toyako/Hokkaido



Das G8-Gipfeltreffen in dem Ferienort Toyako auf der nördlichen Hauptinsel Hokkaido (07. - 09. Juli 2008), dessen Gastgeber Japan war, stand vor einer Reihe von dringenden Problemen - einschließlich der gestiegenen Preise für Lebensmittel und Öl - wurde aber von der Frage der globalen Erwärmung und des Klimawandels dominiert. Insgesamt gesehen gelang es nicht, mit überzeugenden Vorschlägen oder einem Konsens zu diesen Problemen aufzuwarten, obwohl man deren Schwere anerkannte und deren Komplexität und Ausmaß veranschaulichte, wobei sich herausstellte, dass diese Probleme nicht von den acht führenden Industrieländern allein gelöst werden können.

Die Schwierigkeit lag darin, auf die Notwendigkeit einer engeren Kooperation zwischen den Industriestaaten und den Schwellen- und Entwicklungsländern in einer Welt hinzuweisen, in der die relative Präsenz und der Einfluss der acht Industrieländer offensichtlich zurückgegangen sind. Die Tatsache, dass das Gipfeltreffen die größte Zahl an Teilnehmern in seiner Geschichte anzog, nämlich 22, ist Beweis genug für eine veränderte Welt.



Zur wirtschaftlichen Situation der Welt als Ganzes brachte die G8-Erklärung nachdrückliche Bedenken über den inflationären Druck zum Ausdruck, der die Preise für Öl und Lebensmittel in die Höhe treibt. Dennoch gelang es nicht, konkrete Aktionen einzuleiten, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, vermutlich weil es die USA, von der die gegenwärtige Finanzkrise und der wirtschaftliche Rückgang ihren Ausgang nahmen, ablehnten, Maßnahmen einzuleiten, um die Ursachen für ihre wirtschaftlichen Probleme zu beseitigen. Präsident George W. Bush forderte zwar einen stärkeren Dollar, allerdings wurde seine Erklärung nicht von einer entschlossenen US-Politik zur Stärkung der Währung gestützt.

Der Höhepunkt einer Serie von Treffen auf höchster Ebene, einschließlich des G8-Gipfels, war das Treffen der 16 so genannten MEM, der wichtigsten Wirtschaftsländer oder Hauptemissionsländer am 9. Juli, bei dem die globale Erwärmung im Mittelpunkt stand. Die Erklärung dieser Zusammenkunft forderte "eine gemeinsame Vision einschließlich langfristiger Zielvorgaben zur Beschränkung der Treibhausgasemissionen." Obwohl dies eine ziemlich vage Vereinbarung war, ist es hoch anzurechnen, dass China und Indien nun in die zukünftigen Absprachen über die Reduzierung der Emissionen einbezogen werden. (Auszug aus dem JAPAN-BRIEF der Botschaft von Japan)



## Großes SAKE-Event: Kontaktbörse und Sake-Fest

aus DÜSSELDORF

Am Freitag, dem 16. Mai 2008, verwandelte sich der Garten der Residenz des japanischen Generalkonsuls Shin MARUO in Erkrath in einen Treffpunkt für Vertreter der Gastronomie, Hotellerie und Getränkebranche sowie für Freunde des japanischen Reisweins.

Die Japan Sake Brewers Association (Nihon Shuzo Kumiai Chuokai), die JETRO Düsseldorf (Japanische Außenhandelszentrale) und das Japanische Generalkonsulat in Düsseldorf hatten zu einer großen Veranstaltung geladen, die sich ausschließlich dem Thema „Sake – Japanischer Reiswein“ widmete und den Gästen die Möglichkeit bot, das vielleicht bekannteste japanische Getränk in Fachvorträgen von Sake-Experten und Sake-Winzern und durch die Verkostung von zahlreichen Sake-Sorten näher kennen zu lernen.

12 Sake-Winzer waren zu dem Ereignis extra aus Japan angereist und präsentierten in Düsseldorf als zweiter Station nach Berlin aus ihrer Produktpalette jeweils 2-4 Sake-Sorten. Weitere 14 japanische Winzer hatten ihre Erzeugnisse zur Verkostung zur Verfügung gestellt, so dass die Gäste aus insgesamt 64 Sake-Sorten wählen und diese miteinander vergleichen konnten. Obwohl Reiswein stets aus den Grundbestandteilen Reis, Wasser und Hefe besteht, erwarteten die insgesamt rund 300 Gäste sehr unterschiedliche Getränke von großer geschmacklicher Vielfalt und Konsistenz, von aromatisch-kraftig über frisch und fruchtig bis zu gereift, von trocken über vollmundig bis hin zu würzig und reif, mit einem Erscheinungsbild, das von klar über nebelig bis zu perlend wie leichter Schaumwein reichen konnte.



Foto: (von links) Frau Ueno-Müller, Herr Del Monego, Generalkonsul Maruo



In ihrer Einleitung zu beiden Teilen der Veranstaltung – der Kontaktbörse und dem Sake-Fest – erklärte Frau Yoshiko UENO-MÜLLER den Herstellungsprozess von Sake und wies darauf hin, dass die große Zahl an Informationsveranstaltungen zu Sake in Deutschland ein Zeichen wachsenden Interesses an dieser Thematik darstellt. Danach erläuterte der Sommelier-Weltmeister von 1998 und Sake-Tasting-Experte Markus DEL MONEGO in seinem Vortrag „Sake und die Harmonie mit Speisen – ein Ausflug in die westliche und östliche Kulinarik“ fachkundig die Gemeinsamkeiten zwischen Sake und Wein und belegte die Kompatibilität von Sake mit Speisen aller Art mit zahlreichen konkreten Beispielen. Alle verließen die Veranstaltung mit neuen Erkenntnissen über Sake: über seine Herstellungsmethode, seine geschmackliche Vielfalt, seine Kombinierbarkeit mit Speisen aller Art und seine große Bedeutung innerhalb der japanischen Kultur. Wir hoffen, dass viele von ihnen nun häufiger Sake als schmackhafte Alternative zu Wein nutzen werden.



## Wirtschaft-Interview

**Yasunori FUJI**



**Präsident der Japanischen  
Industrie- und Handelskammer  
zu Düsseldorf (JIHK)**  
Regional Head for Germany,  
Bank of Tokyo-Mitsubishi UFJ\*

### Bitte erzählen Sie uns über Ihren bisherigen Werdegang.

1979 trat ich in die damalige Mitsubishi Bank (Zweigstelle Shimbashi/Tokyo) ein. Nachdem ich für ein halbes Jahr an einem sprachlichen Fortbildungsprogramm in Deutschland teilnahm, begann mein Dienst in europäischen Niederlassungen (Düsseldorf, Frankfurt, London). Während meiner Zeit in London (1987-1991) war ich für den damaligen Ostblock zuständig und erlebte hautnah die radikalen Veränderung in dieser Region mit. Danach kehrte ich 1991 nach Japan zurück und war in der Personalabteilung der Zentrale tätig, bis ich 1995 in die Außendienst-Abteilung wechselte. Dort betreute ich vier Jahre lang im Firmenkundengeschäft Großauf Firmen, Immobilienfirmen und die Privatbahn. 1999 trat ich meinen zweiten Auslandsdienst in Singapur an. 2003 ging ich dann wieder zurück in die Außendienst-Abteilung der Zentrale und war für Branchen wie Handel, Erdöl, Energieversorgung, Eisen- und Stahlindustrie zuständig. Im Juli 2005 kam ich nach 20 Jahren wieder nach Düsseldorf zurück und leite seitdem die Geschäftsstelle. Ich arbeite nun seit 30 Jahren für die Mitsubishi Bank, und habe 25 Jahre im Außendienst und 16 Jahre im Ausland Erfahrung gesammelt. Dies ist wahrscheinlich die längste Karriere innerhalb des Betriebs, was mich stolz macht.

### Was sind Ihre Ziele und Pläne als Präsident der JIHK (seit Februar 2008) ?

Düsseldorf hat eine über 50 Jahre alte Geschichte der Ansiedlung japanischer Unternehmen und europaweit einzigartige japanische Infrastruktur, die in all diesen Jahren entstanden ist. Diese nahezu perfekte Infrastruktur und Dienstleistungen haben wir den langjährigen Bemühungen unserer Vorgänger sowie der starken Unterstützung der lokalen Verwaltung zu verdanken. In dieser Gründungszeit wurde bei verschiedenen Austauschformen auf der Bürgerbene eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut. Eine solche Umgebung ist weltweit einmalig und sollte von uns allen gehegt und gepflegt werden.

Was mich aber zum Nachdenken bringt, ist der mangelnde Kontakt zwischen der japanischen Gemeinde und der hiesigen Gesellschaft. Aufgrund der Infrastruktur, die hervorragend auf die Bedürfnisse der Japaner

\* Die "Mitsubishi Bank" wurde am 01.04.1996 mit der "Tokyo Bank" fusioniert und zur "Tokyo-Mitsubishi Bank". Durch den Zusammenschluß mit der "UFJ-Bank" am 01.01.2006 entstand die "Bank of Tokyo-Mitsubishi UFJ".

zugeschnitten ist, scheinen sich meine Landsleute, insbesondere die japanischen Geschäftsleute und ihre Familien, nur in den japanischen Kreisen zu bewegen. Sie verlassen nach Beendigung ihres Auslandsdienstes diese Stadt, ohne die Vertrauensbasis bei den Deutschen zu verbessern, die unsere Vorgänger mühevoll aufgebaut haben. Es mag hart klingen, aber ich habe Bedenken, dass sie die bestehende Infrastruktur lediglich nutzen, ohne zu deren Verbesserung und Erweiterung beizutragen. Als ich 2005 nach 20 Jahren wieder nach Düsseldorf kam, war ich schockiert über den veralteten Zustand des Büros des Japanischen Clubs und fragte mich, was die japanische Gemeinde in dieser Zeit gemacht hat. Glücklicherweise wurde im August 2007 dank der Bemühungen des Japanischen Clubs und der Unterstützung der Mitgliedsunternehmen der erste Umzug nach 43 Jahren ermöglicht. Für die Zukunft sollte der Club weiter ausgebaut werden, auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der JIHK.

Die JIHK hat sich auf dem diesjährigen „Japan-Tag“ zum ersten Mal aktiv beteiligt, um jungen Geschäftsleuten die Austauschmöglichkeit mit Einheimischen zu bieten. So engagierten sich viele Angestellte als freiwillige Helfer beim Stand der JIHK, um japanische Spiele zu präsentieren. In den nächsten Jahren möchten wir gerne auch ihre neue Ideen aufgreifen und die Beteiligung an diesem Event ausweiten. Bedauerlicherweise war der „Japan-Tag Düsseldorf/NRW“ selbst in Japan fast unbekannt, da die japanische Presse bisher kaum über das große Ereignis am Rhein berichtete, das jährlich an die 1.000.000 Menschen anlockt. Dank der Unterstützung des Japanischen Generalkonsuls und allen Beteiligten ist es uns diesmal gelungen, japanische Presse in Berlin und London zu aktivieren.

Ich denke, dass in diesem Jahr die japanische Gemeinde in Düsseldorf einen großen Entwicklungsschritt gemacht hat. Die JIHK wird in diesem Jahr das Design des Monatsberichts erneuern und ihn inhaltlich verbessern. In Bearbeitung ist auch eine japanische Image-Broschüre mit dem Thema: „Drei Metropolregionen Europas - die Attraktivität Düsseldorfs“. Der kürzlich verstorbene Oberbürgermeister Erwin äußerte den Wunsch, die Popularität Düsseldorfs und der Rhein-Ruhr-Region weltweit zu steigern. Die JIHK möchte sich auch gerne dieser Herausforderung stellen.

### Sehen Sie Besonderheiten in den Geschäftsbedingungen in Düsseldorf, auch im Hinblick auf Ihr Spezialgebiet Finanzwesen ?

Viele wundern sich über die Konzentration japanischer Unternehmen in der Region. Doch ich glaube, dass es nicht verkehrt ist zu sagen, dass Düsseldorf als Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens das Zentrum der europäischen Wirtschaft sei, da NRW als das größte Bundesland Deutschlands über die größte Wirtschaftsmacht Europas verfügt. Aus diesem Grunde haben sich seit der früheren Nachkriegszeit japanische Firmen, z.B. Handlungshäuser, hier niedergelassen, und inzwischen gibt es in keiner anderen europäischen Stadt eine vergleichbare Anzahl japanischer Unternehmen.

In diesem Sinne ist Düsseldorf für japanische Banken ein wichtiger Standort. Natürlich sitzen die Operationszentren mit weitaus mehr Personal in London, wo sich die europäischen Zentralen vieler Banken befinden. Auch innerhalb Deutschlands gilt Frankfurt als der erste Finanzplatz, und einige behaupten, dass Düs-

seldorf als zweitwichtigster deutscher Bankenstandort sein Wert verlieren werde. Doch diese drei Städte haben als Finanzplatz unterschiedliche Charaktere. Mit anderen Worten sind London und Frankfurt als Finanzzentren sozusagen „unsolid“, da sie keine Industrie vor Ort haben, wogegen Düsseldorf mit dem Ruhrgebiet im Rücken einen soliden Finanzplatz darstellt. Die hiesigen Banken haben die größte Kundschaft, und außerdem betreiben diese Kunden am aktivsten Geschäfte mit großen Finanzmitteln in Europa. Dies bedeutet, dass hier der Mittelzufluß (Cash Flow) als solides Fundament für Dienstleistungen der Finanzinstitute ausreichend vorhanden ist. Das ist eine sehr wichtige Voraussetzung für die Standortwahl von Banken.

Städte wie London, die als ein sogenannter „unsolider“ Finanzplatz gelten, haben bisher von den florierenden Geschäften mit Investmentbanken profitiert. Doch das Subprime-Problem und seine Nachwirkungen, die sicherlich noch andauern werden, könnte zum Verlust der Standortqualität führen. In diesem Punkt ist Düsseldorf, zum Glück zumindest für die japanischen Banken, bisher größtenteils unberührt von den großen Geschäften der Investmentbanken. Ich denke, dass wir als Handelsbank im Mittelpunkt der soliden Wirtschaft weiterhin einen sicheren Weg beschreiten können.

### Haben Sie konkrete Vorschläge, wie man die Firmendichte der japanischen Unternehmen in der Region erhalten bzw. erweitern könnte?

Dafür ist es meiner Meinung nach am wichtigsten, dass die hier ansässigen japanischen Angestellten den Standortvorteil Düsseldorfs bewußt wahrnehmen und sich bemühen, die Geschäftsleitung der Zentrale in Japan davon zu überzeugen. Ich denke, dass der Wirtschaftsraum Düsseldorf über alles für die Geschäftsabwicklung der japanischen Unternehmen verfügt, und sowohl im Kostenpunkt als auch in der Lebensqualität anderen europäischen Städten überlegen ist. Ich möchte mich weiterhin bemühen, diese Tatsachen der japanischen Presse und meiner Heimat zu vermitteln.

### Ihr Eindruck von Düsseldorf (auch in Bezug auf die Lebensqualität) und Ihre Erwartungen für die Zukunft.

In Singapur, wo ich vier Jahre tätig war, lies es sich sehr gut leben. Doch auch Düsseldorf ist für Japaner nicht minder attraktiv. Insbesondere von der positiven Einstellung gegenüber den Japanern seitens der hiesigen Bürger und der administrativen Unterstützung der Kommune könnte behauptet werden, dass diese weltweit die beste für uns seien. Doch wie ich schon erwähnte, scheint es seitens der Japaner wenig Interesse zu geben, diesen Status aufrechtzuerhalten oder gar zu verbessern. Vielleicht ist dies der Grund für eine gewisse Passivität der hiesigen Japaner - nicht das trübe Wetter, wie häufig behauptet wird.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass neue Bewegungen in der japanischen Gemeinde zur Weiterentwicklung der Gemeinde und der deutsch-japanischen Beziehungen führen werden.

### Vielen Dank für das Interview!